

Maffei-Schwartzkopff-Werke



Historisches Foto (datiert 1930)

Ansicht des ehemaligen Maffei-Schwartzkopff-Werkes von Nordosten. Im Vordergrund links die nach dem 2. Weltkrieg zerstörten Werkhallen, rechts die heutigen TGZ- Gebäude.

MSW ▶ AEG ▶ SMAD ▶ LOWA ▶ SHR ▶ SMB ▶ TLG ▶ **TGZ Wildau**

Zur Geschichte der Gebäude:

1907

Gründung der *Maffei-Schwartzkopff-Werke GmbH* (MSW) durch die Lokomotivfabrik J.A. Maffei, München und die Berliner Maschinenbau AG, vormals L.Schwartzkopff, Berlin / Wildau

1908 - 1910

Bau des Gebäudes parallel zur Bahnlinie und des Kopfbaus als Verwaltungs- und Konstruktionsgebäude. Teil eines großen Industriekomplexes mit Montagehallen zur Produktion von Turbinen, Pumpen, Generatoren und kompletten elektrischen Anlagen

1930

Schließung des Werkes nach Konkurs der MSW

1936

Übernahme des Werkes durch die AEG als *AEG Werk für Flugzeugteile* und Bau des Gebäudes entlang der Freiheitstrasse (vormals Maffei-Strasse). Produktion von Flugzeugteilen - Rumpfe, Leitwerke, Bombenabwurfgeräte, Rotoren - für Dornier (DO 17, DO 215), Heinkel (He 111), Junkers (JU 87 „Stuka“), Messerschmidt (ME. Bf 109) u.a. Endmontage überwiegend in Schönefeld (Henschel-Werke)

1945 - 1948

Demontage durch die sowjetische Besatzungsmacht als Reparationsleistungen und Abriss der Montagehallen. Übrig blieben die Verwaltungs- und Konstruktionsgebäude (jetzt TGZ-Altgebäude). Sitz des Konstruktionsbüros für Lokomotivbau unter Leitung der sowjetischen Militäradministration in Deutschland (SMAD)

1949 - 1952

Verwaltung der *Vereinigung Volkseigener Betriebe des Lokomotiv- und Waggonbaus-VVB LOWA*, *LOWA Konstruktionsbüro für Lokomotiven VEB Wildau Kreis Teltow*

1949 - 1953

Lehrgebäude der 1949 in diesen Gebäuden gegründeten *Ingenieurschule für Maschinenbau Wildau* (Vorgängerin der TFH Wildau)

1953 - 1990

Konstruktionsbüro und Wohnlager des *VEB Schwermaschinenbau „Heinrich Rau“* (SHR)

1990 - 1995

Treuhandbetrieb *Schwermaschinenbau AG Wildau* (SMB AG)

1996 - 1998

Treuhandliegenschaftsgesellschaft (TLG) Berlin-Brandenburg mbH

1992 - 1998

Industriebrache.

Restitutionsansprüche der AEG, Claims Conference u.a.. Fortschreitender Verfall der 1994 unter Denkmalschutz gestellten Gebäude

1994

Gründung der „*Technologie- und Gründerzentrum Wildau GmbH*“ (TGZ Wildau GmbH) durch Landkreis Dahme-Spreewald, Gemeinde Wildau, Stadt Königs Wusterhausen und WFG Dahme-Spreewald mbH

1997

Kauf der Altgebäude und eines Grundstückes (0,9 ha) durch die TGZ-Wildau GmbH

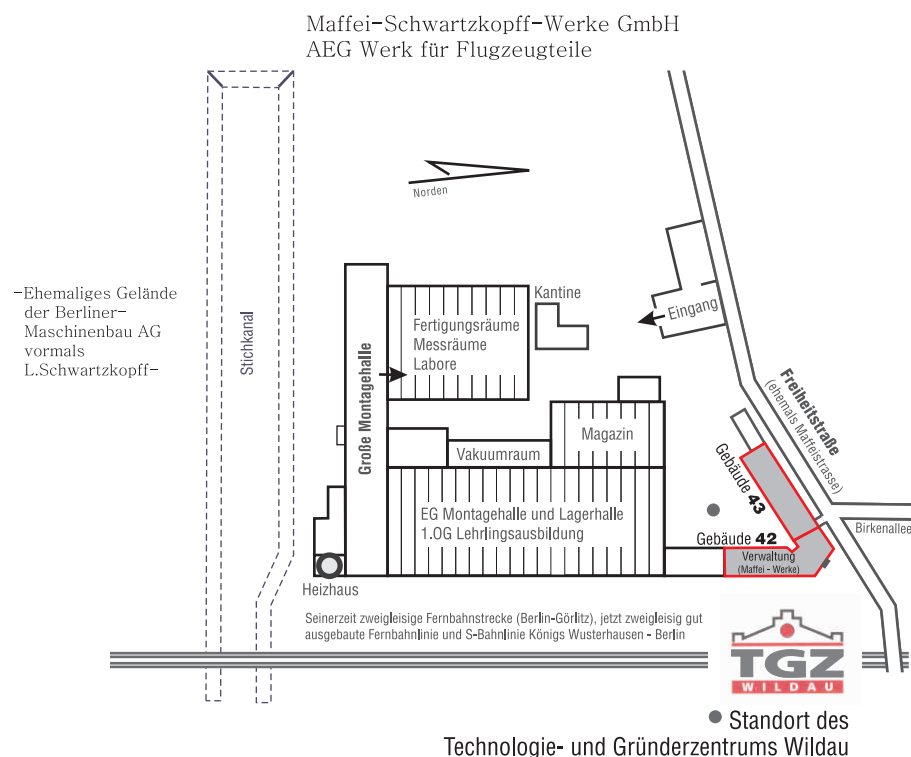
1998 - 2000

Sanierung / Umbau der Altgebäude und Ergänzung durch einen Neubutrakt nach Plänen der Architekten KLMT Düsseldorf / Wildau

28.09.2000

Feierliche Eröffnung und offizielle Inbetriebnahme des TGZ-Wildau

Ausschnitt aus dem „Wildauer Industriegelände“
1945 –nach dem Ende des II. Weltkrieges.



Quellen:

ITW Verein der Ingenieure, Techniker und Wirtschaftler der Region Dahme-Spreewald e.V. / Chronistengruppe;
Firmenschrift MSW Maffei-Schwartzkopff-Werk Berlin N4 (o. Dat.); Festschrift 10 Jahre TFH Wildau (Berlin 2001);
Wildauer Heimatbuch Teil 1+2 (Orb am Neckar 1999/2001); D. Niehus, Zeuthen; H. Zissel, Königs Wusterhausen;
Dr. E. Brink, TGZ Wildau